Matt-Scheibe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Matt-Scheibe

Für Sie gesehen und gelesen, mit höflicher Empfehlung *Kai Schütte*

Herrn Strudls **«Sonntags-Notizen»** («Krone» Wien): «Schweine und Autofahrer san oft mit Drogen vollg'stopft. Jetzt waass i, warum ma von so manchem Lenker sagt, er fahrt wia a Sau!»

Gerd Dudenhöfer in «Festival der Komik» (MDR): «Mobbing ist, wenn man jemandem hinter seinem Rücken die Meinung ins Gesicht sagt!»

RTL-Reporter **Florian König** über den russischen Skispringer Vassiliev beim Skifliegen: «Jetzt hat er sich entschieden, die Schanze zu bespringen...»

Entdeckt in der **«Thurgauer Zeitung»** «Die Habella AG in Frauenfeld, die Herstellerin von exklusiver Damenwäsche für sie und ihn, stellt die Produktion ein.»

Olaf Böhme in «Der grosser Humor-Abend» (MDR): «Steht in dem Steuerformular: ‚Dauernde Lasten' – habe ich ausgefüllt: ‚meine Frau'! Ich würde meine Frau ja gerne absetzen, aber ich weiss nicht wo!»

Entdeckt im **«Tages-Anzeiger»:** «Die alte Kläranlage von Schönenberg ist heute ein Biotop. Seltene Vögel wie die Bekassinen, Bergmolche, Libellen und Steinmarder leben dort.»

Komiker **Bernd Hensel** im BR: «Der Plastiksack ist die türkische Antwort auf Samsonite!»

Rudi Carrell auf RTL: «Es gibt jetzt ein neues Börsen-Quiz: ‚Wer war Millionär'.»

Tennisspieler **Roger Federer** zur Entlöhnung seines Coach im «Brückenbauer»: «Die Finanzen regeln meine Eltern. Ich glaube, er bekommt 100 000, vielleicht sind es auch 200 000 Franken.»

Bernhard Thurnheer's Live-Kommentar auf SF-DRS zum Spiel Polen-Schweiz (4:0) auf Zypern: «Kennen Sie den Unterschied zwischen der zypriotischen Erde und diesem Spiel? Der zypriotische Boden ist fruchtbar, das Fussballspiel ist furchtbar!»

Komiker **Massimo Rocchi** am Genfer-Autosalon: «Wir sollten ein Schweizer Auto bauen mit dem berndeutschen Namen ‚Auso'!»

Was die Österreicher von den Europäern halten, zeigt das Buch **«Keiner ist so toll wie wir»** (Verlag Überreuter): «Schweizer bohren Löcher, ausser dem Bankgeheimnis. Eher finden sie am Matterhorn ein Terrain, das sich für einen Minigolfplatz eignet, als dass ein Bankier verrät, welche Diktatoren ihre Sparschweine bei ihm aufbewahren (Auszug).»

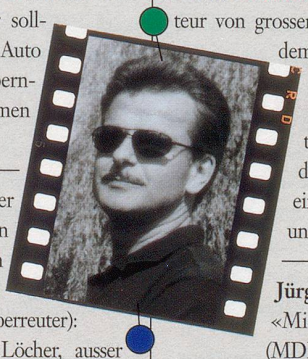
Gerhard Uhlenbruck ist seinem Buch «Alles kein Thema! - ein Thema für alle» (Reglin-Verlag Köln) über Frühlings-Anmache: «Und bist du nicht willig, so lässt mich das kalt.»

Dieter Nuhr im «Comedy-Club» (PRO 7): «Menschen im Frühling kennen keine Distanz mehr: Kaum schläft man ein paarmal zusammen, schon wird man nach dem Vornamen gefragt!»

Mike Krüger auf RTL: «Der Unterschied zwischen einem Vampir und einem Finanz- und Steuerbeamten: Der Vampir hört mit dem Blutsaugen auf, wenn sein Opfer tot ist!»

Beatrice Tschanz, SAir-Group-Kommunikationschefin, zur «Weltwoche»: «In schwierigen Augenblicken ist auf die Männer wenig Verlass. Am liebsten drücken sie sich vor menschlichen Problemen – das ist jederzeit zu Hause am eigenen Ehemann nachzuprüfen.»

Direktor Franco Knie (46), Dompteur von grossen Tieren, hatte mit dem National-Circus Premiere. Der jetzige Sonnenbrillenträger wünschte dem Publikum ganz einfach: «Lachens vill und bliibed gsund!»



Jürgen Becker in «Mitternachtsspitzen» (MDR): «Boris Becker hat Millionen verdient, aber kein Geld für's Kondom!»

Berns Stadtpräsident **Klaus Baumgartner** nach seiner Bekanntgabe, dass er doch aus seiner 6-Zimmer-Wohnung ausziehen wird, im «Blick»: «Ich sehe ein, dass es nichts bringt, wenn ich die Sache ‚düretuble'.»

Aus ORF-**«Narrisch guat»**: «Wasst du, womit Emanzen verhüten? – Mit'n Gesicht!»

Die **«Berliner Morgenpost»** über Fussballer Stefan Effenberg: «Genialer Superpfau».

Im Frühling kann sich **Harald Schmidt** dies nicht vorstellen: «Spargel soll erotische Lüste wecken. Er ist doch viel zu dünn!»

Chef der Springreiter-Equipe, **Martin Walther**, über den Rauswurf der Reiterin Lesley McNaught, in «Facts»: «Sie hat an einem Turnier mehr Ausfälle als Slalomfahrer Didier Plaschy während der ganzen Saison!»

Gehört bei einer TV-**Karnevalsübertragung:** «Die Jugendkriminalität nimmt mit zunehmendem Alter ab.»

Satiriker **Gerhard Polt** aus Bayern auf seiner CD «Und wer zahlt's?»: «Toleranz?! Der oane frisst a Schweinshaxn mit zwoa Gnedel, näö, und frisst danoch an Apfelstrudl, weil: sein Magen toleriert es! Gell? Und der andre sauft an Gsundheitstee, und es wird eahm schlecht...»

Lotte Tobisch in ORF-»Schöner leben», festgehalten von Telemax: «Als Ex-Veranstalterin habe ich es immer gesagt: Am Opernball sitzen 6000 Menschen. Aber 6000 feine Leute gibt's auf der ganzen Welt nicht!»

Aus dem **«Bündner Tagblatt»**: «Von 14 bis 17 Uhr wird Miss Schweiz, Mahara McKay, für die Besucherinnen und Besucher in der Vögele-Filiale an der Rheinfeldstrasse fünf Autogrammkarten signieren.»

Christine Neubauer auf SAT 1: «Es gibt darum keine weiblichen Formel-1-Piloten, weil sieben Sekunden Boxenstopp nicht zum Nachschminken reichen!»

FOTO: KAI SCHÜTTE